

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики
на тему:
«СУЧАСНИЙ НІМЕЦЬКОМОВНИЙ ВІЙСЬКОВИЙ ДИСКУРС:
СТРУКТУРНО-СЕМАНТИЧНИЙ АСПЕКТ»

студента групи МЛнім 09-20
факультету германської філології і
перекладу
освітньо-професійної програми
Німецька мова і література, друга
іноземна мова, переклад
за спеціальністю 035 Філологія
спеціалізація 035.043 Германські
мови та літератури (переклад
включно), перша – німецька
ШПРКА Андрія

Науковий керівник:
к. філол. наук, доц. Форманюк О.В.

Національна шкала _____
Кількість балів _____
Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT
KYJIV LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE
PHILOLOGIE

Semesterarbeit

in Sprachwissenschaft zum Thema:

*"Moderner deutschsprachiger Militärdiskurs - strukturell-semantischer
Aspekt"*

von dem Student

des 4. Studienjahres

der Seminargruppe Nr. MLnim 09-20

Fach: 035 „Philologie“,

Spezialisierung: 035.043 Germanische Sprachen
und Literaturen (inklusive Translation)

Ausbildungsprogramm: Deutsche Sprache und
Literatur, zweite Fremdsprache, Translation

Andrii Schpirko

Wissenschaftliche(r)

Betreuer(in): Doz., Dr.

Oksana Formanjuk

Nationale Bewertungsskala _____

Punktzahl _____

EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG	3
KAPITEL 1 THEORETISCHE RAHMENBEDINGUNGEN DES MILITÄRDISKURSES.....	6
1.1 Definition und Abgrenzung des Militärdiskurses.....	6
1.2 Strukturelle Merkmale des deutschsprachigen Militärdiskurses.....	7
1.3 Analyse der Mikrostruktur des Militärdiskurses	9
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1	13
KAPITEL 2 SEMANTISCHE ASPEKTE DES MILITÄRDISKURSES.....	16
2.1 Semantische Felder und Bedeutungskonstruktion.....	16
2.2 Makrostruktur des Militärdiskurses und seine Funktionen	21
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2	25
Schlussfolgerungen.....	27
Резюме	29
Resümee	30
LITERATURVERZEICHNIS.....	32
Wörterbücher	36
Illustratives Material	36

EINLEITUNG

In einer Zeit globaler politischer Unsicherheiten und Konflikte ist das Verständnis des Militärdiskurses in verschiedenen Sprachen und Kulturen von zentraler Bedeutung. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem modernen deutschsprachigen Militärdiskurs und zielt darauf ab, die komplexen semantischen und strukturellen Merkmale dieses Diskurses zu entschlüsseln. In einer Welt, in der die deutschsprachigen Medien und die öffentliche Kommunikation eine wichtige Rolle in der Vermittlung von militärischen Themen spielen, ist es entscheidend, die Nuancen und Kontexte, in denen militärische Themen diskutiert werden, zu verstehen.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf der Analyse der strukturellen und semantischen Aspekte des modernen deutschsprachigen Militärdiskurses. Hierbei wird untersucht, wie bestimmte semantische Felder verwendet werden, um das Konzept des Krieges in der deutschen Sprache und Kultur zu repräsentieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Analyse von der Makro- und Mikrostruktur des Militärdiskurses, um ein tiefgreifendes Verständnis der sprachlichen Mittel zu erlangen, die in der heutigen Zeit zur Darstellung militärischer Themen genutzt werden.

Die Aktualität dieses Themas ergibt sich aus der fortlaufenden Relevanz militärischer Konflikte in der globalen Arena, insbesondere im Kontext des russisch-ukrainischen Krieges. Der deutschsprachige Militärdiskurs, der in den Medien und öffentlichen Debatten geführt wird, spiegelt nicht nur die Haltung der deutschsprachigen Länder zu diesen Konflikten wider, sondern beeinflusst auch die öffentliche Meinung und politische Entscheidungen.

Das Forschungsobjekt dieser Arbeit ist der moderne deutschsprachige Militärdiskurs, wobei ein besonderes Augenmerk auf den strukturellen und semantischen Aspekten liegt. Dementsprechend bezieht sich **der Forschungsgegenstand** auf die spezifischen linguistischen Mittel und semantischen Felder des deutschsprachigen Militärdiskurses.

Das Forschungsziel besteht darin, die Strukturen und semantischen

Eigenschaften des modernen deutschsprachigen Militärdiskurses zu untersuchen und zu verstehen. Es soll aufgezeigt werden, wie militärische Themen sprachlich repräsentiert und welche Implikationen und Konnotationen damit verbunden sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die folgenden **Aufgaben** gelöst werden:

- Theoretische Grundlagen des militärischen Diskurses erforschen, mit einem Fokus auf die strukturell-semantischen Aspekte.
- Analyse der sprachlichen Mittel, die im modernen deutschsprachigen Militärdiskurs verwendet werden, einschließlich lexikalischer und syntaktischer Elemente.
- Untersuchung der semantischen Felder und Funktionen, die für den militärischen Diskurs relevant sind.
- Kritische Analyse aktueller Beispiele aus den Medien und anderen relevanten Quellen, um die praktische Anwendung der theoretischen Erkenntnisse zu demonstrieren.

Das Forschungsmaterial setzt sich zusammen aus einer Vielzahl von Texten, Medienberichten und Artikeln aus dem deutschsprachigen Raum, die den militärischen Diskurs in der aktuellen geopolitischen Landschaft reflektieren.

Die Forschungsmethoden basieren auf einer Mischung aus theoretischen und empirischen Ansätzen. Im Zentrum stehen hierbei die Diskursanalyse und die strukturelle Analyse, welche es ermöglichen, die strukturellen und semantischen Aspekte des militärischen Diskurses tiefgehend zu untersuchen.

Die theoretische Bedeutung dieser Arbeit liegt in der Erweiterung und Vertiefung des Verständnisses des militärischen Diskurses im deutschsprachigen Raum.

Die praktische Bedeutung der Arbeit ergibt sich aus ihrem Potential, das Bewusstsein für die Art und Weise, wie militärische Themen kommuniziert und verstanden werden, zu schärfen. Die Erkenntnisse können insbesondere für Medienanalysten, politische Entscheidungsträger und Akademiker von Bedeutung sein, indem sie einen tieferen Einblick in die sprachlichen Strategien und semantischen

Techniken bieten, die in militärischen Diskursen Anwendung finden.

Die Approbation der Forschung war während wissenschaftlichen Videokonferenz "AD ORBEM PER LINGUAS. ДО СВІТУ ЧЕРЕЗ МОВИ" mit Thesen zum Thema "*Definition und Abgrenzung des Militärdiskurses am Beispiel des russisch-ukrainischen Krieges*" durchgeführt.

Struktur der Arbeit. Die Semesterarbeit umfasst eine Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen zu jedem Kapitel, Schlussfolgerungen, Quellen- und Literaturverzeichnis und Zusammenfassung in deutscher und ukrainischer Sprache.

KAPITEL 1

THEORETISCHE RAHMENBEDINGUNGEN DES MILITÄRDISKURSES

1.1 Definition und Abgrenzung des Militärdiskurses

Der Begriff "Militärdiskurs" bezieht sich auf die spezifische Art und Weise, wie innerhalb militärischer und ziviler Kreise über militärische Themen gesprochen und geschrieben wird. Dieser Diskurs umfasst eine Vielzahl von kommunikativen Handlungen, darunter formale Dokumente, Befehle, Berichte, Medienberichte, politische Reden und die alltägliche Kommunikation zwischen Soldaten und der Zivilbevölkerung.

In der wissenschaftlichen Literatur wird der Militärdiskurs oft im Kontext der sprachlichen Repräsentation von Macht, Autorität und Hierarchie betrachtet. Laut Ni und Zheng (2022) bildet der Militärdiskurs eine zentrale Komponente der Sicherheitspolitik eines Landes, reflektiert durch die Reden und Schriften seiner politischen und militärischen Elite. Diese Diskurse sind nicht nur Spiegel der gegenwärtigen Militärpolitik, sondern auch Werkzeuge zur Formung der öffentlichen Meinung und zur Legitimierung von militärischen Aktionen.

Weiterhin kennzeichnet sich der Militärdiskurs durch eine spezifische Terminologie und oft durch den Gebrauch von Euphemismen, um die Realitäten des Krieges zu verschleiern oder zu verharmlosen. Beispielsweise wird in den Medien oft von "*Sicherheitsoperationen*" statt von "*Kriegseinsätzen*" gesprochen, was die tatsächlichen Gewaltakte verschleiert (Petiy, 2023).

Kuck (2022) betont die Rolle des Diskurses bei der Militarisierung der Sprache, wo in Kriegszeiten klare Schwarz-Weiß-Unterscheidungen und Superlative wie "*das absolute Böse*" oder "*die ultimative Bedrohung*" üblich werden. Solche sprachlichen Techniken verstärken die Dichotomie zwischen 'uns' und 'den Anderen' und dienen dazu, die eigenen militärischen Handlungen moralisch zu rechtfertigen.

Der Militärdiskurs wird besonders in parlamentarischen Debatten und in den Medien sichtbar, wo unterschiedliche politische Akteure und Institutionen ihre Rollen

und Sichtweisen durch sprachliche Mittel artikulieren und verhandeln. In Deutschland beispielsweise hat die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts von 1994, Auslandseinsätze der Bundeswehr unter bestimmten Voraussetzungen zu erlauben, den Diskursraum erweitert und zu einer intensiven Diskussion über die Rolle Deutschlands in internationalen militärischen Konflikten geführt (Ni Xiaoshan, 2022).

Der moderne publizistische Militärdiskurs ist nicht nur auf Fachsprachen oder offizielle Kommunikation beschränkt. Er findet auch in öffentlichen Medien und in der Populärkultur statt, wo er oft dazu dient, komplexe militärische und sicherheitspolitische Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So kann der Militärdiskurs in unterschiedlichen Medienformaten von Nachrichtenartikeln über Fachzeitschriften bis hin zu Blogs und sozialen Medien beobachtet werden, was seine Reichweite und seinen Einfluss auf die öffentliche Meinung und politische Entscheidungsprozesse verstärkt.

Es kann dann gesagt werden, dass der Militärdiskurs eine fundamentale Rolle in der Artikulation und Konstruktion von Sicherheitspolitiken spielt und ein breites Spektrum an kommunikativen Praktiken umfasst, von formellen Dokumenten bis hin zur alltäglichen Kommunikation. Dieser Diskurs dient nicht nur der Informationsvermittlung, sondern auch der Formung der öffentlichen Meinung und der Legitimierung militärischer Aktionen durch die Nutzung spezifischer Terminologien und Euphemismen. Darüber hinaus ist er ein Werkzeug, das zur Verstärkung von Machtstrukturen und zur Unterscheidung zwischen 'uns' und 'den Anderen' beiträgt, was besonders in der medialen Darstellung und parlamentarischen Debatten zum Ausdruck kommt. Der Einfluss des Militärdiskurses erstreckt sich weit über das Militär hinaus und prägt die öffentliche Wahrnehmung und politische Landschaft, indem er komplexe Themen zugänglich macht und die Sicherheitspolitik eines Landes reflektiert.

1.2 Strukturelle Merkmale des deutschsprachigen Militärdiskurses

Nach der Definierung sollen wir die strukturellen Merkmale des deutschsprachigen Militärdiskurses betrachten, indem wir uns auf die Analyse der

sprachlichen und rhetorischen Eigenheiten konzentrieren, die diesen Diskurs definieren. Der Strukturalismus, eine theoretische Perspektive, die betont, dass Elemente der menschlichen Kultur am besten durch ihre Beziehungen und Funktionen innerhalb eines übergeordneten Systems verstanden werden können, bietet einen nützlichen Rahmen für das Verständnis, wie Sprache im Militärdiskurs verwendet wird, um Bedeutung und Macht zu konstruieren.

Bevor wir die strukturellen Merkmale des militärischen Diskurses analysieren, sollten wir uns mit der Strukturierung des Diskurses im Allgemeinen befassen, um zu verstehen, woraus sie besteht.

Nach Koroljow (2012) ist der Diskurs ein vielschichtiges Phänomen, das kognitive, ethnopsychologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte der Sprache umfasst.

Hinsichtlich der Struktur des Diskurses stellt Koroljow fest, dass es in der Sprachwissenschaft keinen Konsens über das Vorhandensein oder Fehlen einer klaren Struktur auf der Ebene des Diskurses gibt. Einige Forscher argumentieren, dass es auf der Diskursebene (d. h. oberhalb des Satzes) keine sprachliche (strukturelle) Ordnung gibt, was zu der Vorstellung führt, dass Gespräche und Kommunikation ungeordnet sind und aus einer zufälligen Ansammlung von Sätzen bestehen.

Koroljow kritisiert jedoch diese Position und argumentiert, dass es eine bestimmte Ordnung der kommunikativen Bewegungen im Dialog und eine Struktur im Austausch von Sprechhandlungen gibt. Dies weist darauf hin, dass auch in freien, zwanglosen Gesprächen eine Struktur vorhanden ist. Er weist darauf hin, dass zwischen "*Makrostruktur*" und "*Mikrostruktur*" im Diskurs unterschieden werden kann: **Die Makrostruktur** umfasst große Diskurssegmente, wie Episoden in einer Geschichte oder Absätze in einem Text, während **die Mikrostruktur** aus minimalen Diskurseinheiten auf der Ebene von Äußerungen oder Sätzen besteht.

Koroljow betont also, dass der Diskurs nicht nur eine zufällige Folge von Sprechakten ist, sondern eine strukturierte Abfolge, die nicht nur die sprachliche Aktivität, sondern auch den soziokulturellen Kontext der Kommunikation

widerspiegelt (Корольов, 2012). In unserem Fall ist der soziokulturelle Kontext durch ein militarisiertes Umfeld bestimmt.

Der militärische Diskurs wiederum kann als ein System von Begriffen erklärt werden, die reale und imaginäre Objekte der militärischen Auseinandersetzung einschließlich ihrer emotionalen und rationalen Bewertung widerspiegeln und die Kommunikation zwischen den Mitgliedern der militärischen Gemeinschaft gewährleisten (Корольова, 2021).

Kombiniert man Koroljows Ansatz mit dem militärischen Kontext, lässt sich die folgende Struktur des militärischen Diskurses ableiten:

Makrostruktur:

- die Hauptfunktionen des militärischen Diskurses (z. B. informativ, überzeugend, koordinierend).
- die Hauptakteure des militärischen Diskurses und ihrer Rollen (Kommandeure, Soldaten, Zivilisten, Medien).

Mikrostruktur:

- die lexikalischen Merkmale (militärische Fachterminologie, Jargon, Euphemismen).
- die syntaktischen Strukturen (z. B. Verwendung des Passivs, Imperativformen).
- phraseologische Merkmale, die den militärischen Sprachgebrauch kennzeichnen (Redewendungen, feste Ausdrücke).
- rhetorische Mittel zur Erreichung bestimmter Kommunikationsziele (Metaphern, rhetorische Fragen).

1.3 Analyse der Mikrostruktur des Militärdiskurses

Wir sind in erster Linie an der Mikrostruktur interessiert, da sie in direktem Zusammenhang mit sprachlichen Phänomenen steht. Die Makrostruktur bildet das semantische Feld, auf das im zweiten Kapitel eingegangen wird.

Die lexikalischen Merkmale des Militärdiskurses zeichnen sich durch eine

Vielzahl von Spezialbegriffen und Fachjargon aus, die nicht nur die Präzision und Klarheit in militärischen Operationen gewährleisten, sondern auch dazu dienen, komplexe Konzepte und Technologien effektiv zu kommunizieren. In der militärischen Kommunikation spielen euphemistische Ausdrücke eine zentrale Rolle, die oft dazu dienen, die harten Realitäten des Krieges abzumildern oder zu verschleiern.

Ein markantes Beispiel aus der militärischen Lexik ist der englischsprachige Begriff "*surgical strike*", der im Deutschen oft als "*chirurgische Kriegsführung*" oder "*chirurgischer Eingriff*" übersetzt wird (derStandard, 2023). Dieser Ausdruck suggeriert eine hohe Präzision und minimale Kollateralschäden, ähnlich einer chirurgischen Operation, was die tatsächlichen Risiken und Schäden solcher Militäroperationen verschleiert.

Weitere Beispiele für die Verwendung von **Euphemismen** in der militärischen Sprache schließen Begriffe wie "*Begleitschaden*" (Der Spiegel, 2023) für zivile Opfer und "*Eigenbeschuss*" (Frankfurter Rundschau, 2023) für irrtümliches Beschuss von eigenen Truppen ein. Diese Ausdrücke dienen dazu, die negativen Aspekte der Kriegsführung zu mildern und sie weniger direkt erscheinen zu lassen.

Die Entwicklung neuer Begriffe folgt oft den technologischen Fortschritten und strategischen Veränderungen in der Kriegsführung. So führen Innovationen in der Waffentechnologie und in der Strategie oft zu neuen spezifischen Begrifflichkeiten. Beispielsweise entstanden Begriffe wie "*Drohne*" (die Welt, 2024) oder "*Cyberkrieg*" (kaernten.ORF, 2024) als Reaktion auf neue Kriegsführungsmethoden, die ferngesteuerte oder digitale Kampftechniken betreffen.

Die Syntax und Grammatik in militärischen Kontexten sind häufig durch eine formale und präzise Struktur gekennzeichnet, die die Klarheit und Genauigkeit der übermittelten Botschaft gewährleisten soll.

Ein typisches Beispiel für militärische Kommunikation könnte sein: "*Andere Videos zeigen mögliche Plünderungen durch israelische Soldaten*" (Tagesschau, 2024). Hier zeigt die Position des Verbs nach dem Subjekt und vor dem Objekt die typische deutsche Satzstruktur, die in formellen und militärischen Kontexten bevorzugt wird.

Diese Struktur hilft, die zentrale Aktion sofort hervorzuheben und lässt wenig Raum für Mehrdeutigkeiten.

Ein weiteres Beispiel ist der Gebrauch des Passivs, der in militärischen Nachrichten häufig zu finden ist, um die Aufmerksamkeit von der handelnden Person wegzulenken und stattdessen die Handlung oder deren Ergebnis zu betonen: "*Beim Nato-Rat wird heute noch einmal der Ukraine Hilfe zugesagt werden, aber es dauert natürlich, bis die ankommt.*" Da es sich um eine militärische Organisation handelt, in der Entscheidungen kollektiv getroffen werden, wird das Passiv verwendet, um die Betonung einer bestimmten Person zu vermeiden.

Die Verwendung von Nebensätzen zur Präzisierung von Umständen ist ein weiteres Merkmal der militärischen Syntax. Beispielsweise: "*Die USA, Großbritannien, Frankreich und Jordanien halfen, den Luft-Angriff aus dem Iran abzuwehren, doch jetzt drängen sie auf Zurückhaltung bei der Vergeltung - auch Deutschland*" (ZDF, 2024). Dieser Satz verwendet einen Nebensatz, um den Kontext der Haupthandlung zu verdeutlichen, was typisch für Militärnachrichten ist.

Der militärische Sprachgebrauch ist durch eine spezifische **Phraseologie** geprägt, die sowohl in formalen Kommunikationskontexten als auch in der medialen Berichterstattung verwendet wird. Diese festen Ausdrücke und Redewendungen dienen oft der Konkretisierung militärischer Strategien, der Beschreibung von Konfliktsituationen oder der Vermittlung von Befehlen und sind somit ein wesentlicher Bestandteil des Militärdiskurses.

Ein häufig verwendetes phraseologisches Element ist beispielsweise der Ausdruck "*einen Befehl geben*". Dieser Ausdruck wird genutzt, um die präzise Durchführung einer militärischen Anweisung zu betonen. Er findet sowohl in der direkten Kommunikation innerhalb der Streitkräfte als auch in der medialen Darstellung militärischer Aktionen Verwendung: "*Der Befehl zum Stören wurde gegeben!*" (Tagesschau, 2024).

Ein weiterer fester Ausdruck ist "*Feuer eröffnen*", der den Beginn eines Angriffs oder einer militärischen Operation signalisiert. Dieser Ausdruck ist besonders in

Berichten über Kampfhandlungen präsent und wird verwendet, um die Intensität und den Beginn von Konflikten zu markieren: "*An mehreren Orten in der Ukraine eröffneten russische Truppen das Feuer*" (ZDF, 2022).

"*in Stellung bringen*" oder "*eine Stellung befestigen*" sind weitere phraseologische Wendungen, die oft im Kontext der Positionierung von Truppen oder der Festigung von der Verteidigung gebraucht wird. Diese Ausdrücke vermitteln das strategische Element des Militärdiskurses, bei dem es um die gezielte Platzierung von militärischen Einheiten in Vorbereitung auf oder während eines Konflikts geht: "*Während die ukrainischen Streitkräfte Flugabwehrkanonen gegen russische Drohnen in Stellung bringen...*" (ZDF, 2024); "*Daher müssen sich die ukrainischen Streitkräfte ... aus ... befestigten Stellungen, die sie verteidigen, zurückziehen...*" (ZDF, 2024).

Was **die Metaphern** betrifft, ist der Ausdruck "*Zeitenwende*" besonders stark, mit der die bedeutenden und tiefgreifenden Veränderungen in der europäischen Politik als Folge des russischen Einmarsches in der Ukraine beschrieben werden. Diese rhetorische Figur wurde erstmals von Olaf Scholz am 27. Februar 2022 verwendet: "*Wir erleben eine Zeitenwende*" (Die Bundesregierung, 2022), und auch z.B. von einem norwegischen Experten im Hinblick auf die Militarisierung des Landes als Folge des Krieges in der Ukraine: "*Norwegen investiert so viel in Verteidigung wie nie, Experten sprechen von einer Zeitenwende*" (Frankfurter Rundschau, 2024).

Rhetorische Fragen werden im militärischen Kontext eingesetzt, um die Zuhörer oder Leser zum Nachdenken zu bewegen oder bestimmte Schlussfolgerungen naheulegen, ohne direkt eine Antwort zu geben. Ein Beispiel ist die Frage: "*Was haben amerikanische Flugzeugträger in Israel zu suchen?*" (Frankfurter Rundschau, 2023). Hier nutzt der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan eine rhetorische Frage, um Zweifel an der Präsenz amerikanischer Flugzeugträger in Israel zu äußern und möglicherweise die Motive hinter dieser militärischen Präsenz in Frage zu stellen.

Die Anpassung der Sprache an neue Realitäten ermöglicht es, dass der Militärdiskurs nicht nur ein Spiegel der technologischen und taktischen Entwicklungen ist, sondern auch ein aktives Werkzeug in der Formung der öffentlichen Wahrnehmung

und Meinung über militärische Aktionen und Strategien. Die kontinuierliche Evolution der militärischen Terminologie reflektiert somit nicht nur Veränderungen auf dem Schlachtfeld, sondern auch in der gesellschaftlichen Einstellung zum Krieg und zur Verteidigungspolitik.

Die strukturelle Analyse ermöglicht es uns, tief in die Komponenten der militärischen Kommunikation einzutauchen: von der spezifischen Terminologie und Lexik, die zur Beschreibung und Durchführung von Militäroperationen verwendet wird, über die syntaktischen Strukturen, die die formale und funktionale Strenge des Militärs widerspiegeln, bis hin zu den rhetorischen Strategien, die eingesetzt werden, um Autorität zu vermitteln und Compliance zu sichern. Durch das Verständnis dieser Aspekte können wir erkennen, wie der deutschsprachige Militärdiskurs nicht nur als Mittel zur Informationsübermittlung dient, sondern auch als Instrument zur Formung von Einstellungen und zur Rechtfertigung von Handlungen innerhalb des militärischen und zivilen Kontextes.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

Das erste Kapitel der vorliegenden Arbeit hat eine eingehende Untersuchung des deutschsprachigen Militärdiskurses dargelegt, insbesondere die Definition, Abgrenzung und strukturellen Merkmale desselben. Durch die detaillierte Analyse der linguistischen und rhetorischen Eigenheiten wurde deutlich, wie Sprache im Militärdiskurs verwendet wird, um Bedeutung und Macht zu konstruieren und zu kommunizieren.

Zusammenfassung der Hauptergebnisse:

1. **Definition und Kontextualisierung:** Der Militärdiskurs umfasst eine Vielzahl von kommunikativen Handlungen, die in militärischen und zivilen Kreisen stattfinden. Er reflektiert die politische und militärische Elite und dient als Spiegel der Militärpolitik sowie als Werkzeug zur Formung der öffentlichen Meinung.
2. **Strukturelle Analyse:** Entgegen der Annahme, dass Diskurse oberhalb der

Satzebene unstrukturiert seien, zeigt die Diskussion, dass der Militärdiskurs eine klare Struktur in Form von Makro- und Mikrostrukturen aufweist, die sowohl die sprachliche Aktivität als auch den soziokulturellen Kontext der Kommunikation reflektieren.

3. **Sprachliche Phänomene:** Die Analyse hebt die spezifische Terminologie, den Einsatz von Euphemismen, die syntaktische Strenge und die Verwendung von rhetorischen Mitteln hervor. Diese Elemente tragen dazu bei, die militärische Kommunikation sowohl präzise als auch strategisch auszurichten, wobei sie oft dazu dient, die harten Realitäten des Krieges zu verschleiern oder zu verharmlosen.

Aus dieser Analyse lassen sich die folgenden **Schlussfolgerungen** ziehen:

- Der Militärdiskurs ist nicht nur eine Folge zufälliger Sprechakte, sondern eine strukturierte Abfolge, die tief in die militärische und zivile Interaktion eingebettet ist.
- Die strukturelle und linguistische Komplexität des Militärdiskurses ermöglicht es, den Einfluss und die Wirkung militärischer Sprache auf die Gesellschaft und die Politik zu verstehen.
- Die stetige Entwicklung und Anpassung der militärischen Terminologie an neue technologische und strategische Realitäten zeigt die dynamische Natur des Militärdiskurses.

Aus diesen Schlussfolgerungen ergeben sich folgende **Empfehlungen** für die weitere Forschung zum militärischen Diskurs:

- Eine vertiefte Analyse der Wechselwirkungen zwischen militärischer Sprache und politischen Entscheidungen könnte weiterführende Einblicke in die strategische Nutzung des Diskurses bieten.
- Komparative Studien über den Militärdiskurs in verschiedenen kulturellen und sprachlichen Kontexten könnten helfen, universelle sowie kulturspezifische Aspekte der militärischen Kommunikation zu identifizieren.

- Praxisorientierte Forschungen, die sich mit der Wirkung von militärischem Diskurs auf die öffentliche Meinung und politische Entscheidungen befassen, würden wertvolle Erkenntnisse über die Macht der Sprache in militärischen und politischen Kontexten liefern.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der Militärdiskurs eine entscheidende Rolle in der Strukturierung und Vermittlung militärischer Inhalte und Strategien spielt. Er formt nicht nur die Art und Weise, wie über Sicherheit und Verteidigung gesprochen wird, sondern beeinflusst auch tiefgreifend die gesellschaftliche Wahrnehmung und die politische Landschaft. Indem wir die sprachlichen und strukturellen Aspekte des Militärdiskurses analysieren, erlangen wir nicht nur ein besseres Verständnis seiner Funktionen und Wirkungen, sondern können auch effektiver an seiner kritischen Bewertung und möglichen Weiterentwicklung arbeiten.

KAPITEL 2

SEMANTISCHE ASPEKTE DES MILITÄRDISKURSES

2.1 Semantische Felder und Bedeutungskonstruktion

Semantische Felder im militärischen Diskurs bilden ein grundlegendes Konstrukt zur Organisation und Kategorisierung von Bedeutungen, die mit Militär und Verteidigung zusammenhängen. Ein lexiko-semantisches Feld umfasst eine Gruppe von Wörtern und Ausdrücken, die verwandte Bedeutungen teilen und in einem bestimmten Kontext, wie dem militärischen, thematisch verbunden sind. Dieses Konzept hilft dabei, die komplexe Terminologie des Militärs zu strukturieren und zu systematisieren, indem es Wörter nach ihrer Bedeutung in Gruppen einteilt, die gemeinsame Merkmale teilen (Дашкова, 2020).

In der militärischen Kommunikation umfasst ein semantisches Feld beispielsweise Begriffe, die sich auf bestimmte Arten von Waffen, militärische Ränge oder Manöver beziehen. Jedes dieser Felder bildet einen eigenen Bereich innerhalb des militärischen Diskurses, der es ermöglicht, präzise und effektiv zu kommunizieren (Бачараба, 2021). Die Abgrenzung solcher Felder erfolgt durch die Identifizierung von Kernbegriffen und deren assoziierten Begriffen, die zusammen das Feld bilden.

Die Relevanz semantischer Felder im militärischen Diskurs ergibt sich aus ihrer Fähigkeit, die Kommunikation zu standardisieren und Missverständnisse zu minimieren. Durch die klare Kategorisierung und das Verständnis von Begriffen, die einem bestimmten Thema zugeordnet sind, können komplexe Informationen effektiver vermittelt und verstanden werden. Dies ist besonders in Stresssituationen oder bei der Ausbildung neuer Militärpersonal von entscheidender Bedeutung.

Darüber hinaus ermöglichen semantische Felder eine systematische Analyse von Texten und Reden im militärischen Kontext. Forscher und Strategen können durch die Untersuchung der Verwendung bestimmter semantischer Felder Einblicke in vorherrschende militärische Denkmuster und Veränderungen in der strategischen Ausrichtung gewinnen. Sie dienen nicht nur der Organisation von Wortschatz, sondern auch der Analyse von Diskurstrends und der Entwicklung von militärischer Doktrin

und Politik.

Die strukturelle und inhaltliche Gestaltung des militärischen Diskurses basiert somit maßgeblich auf der korrekten Anwendung und Entwicklung von semantischen Feldern. Sie sind entscheidend für die Präzision und Klarheit militärischer Kommunikation und tragen zur Effizienz und Effektivität bei der Vermittlung und Ausführung militärischer Operationen bei.

Die Konstruktion von Bedeutungen durch semantische Felder im militärischen Diskurs ist ein wesentliches Element zur Gewährleistung von Klarheit und Präzision in der Kommunikation. Semantische Felder sind Gruppen von Wörtern und Ausdrücken, die miteinander verbunden sind und ähnliche oder verwandte Bedeutungen teilen. Diese Felder ermöglichen es, komplexe Informationen systematisch und verständlich zu vermitteln, was insbesondere in Bereichen wie der Militärkommunikation von entscheidender Bedeutung ist (Яблочнікова, 2023).

Im militärischen Diskurs dienen semantische Felder dazu, die sprachliche Darstellung von Fachwissen zu strukturieren. Beispielsweise könnte ein semantisches Feld im Militär Begriffe wie "*Angriff*", "*Verteidigung*" und "*Rückzug*" umfassen, die alle Aspekte militärischer Strategien beschreiben. Diese Terminologien sind nicht nur spezifisch für das Militär, sondern auch präzise definiert, um Missverständnisse zu vermeiden und eine klare Kommunikation zu gewährleisten (Okongor, 2015).

Die Bedeutungskonstruktion innerhalb semantischer Felder erfolgt durch die systematische Organisation und Verwendung spezifischer Begriffe, die zusammenhängende Konzepte oder Objekte beschreiben. Diese organisierte Verwendung von Begriffen ermöglicht es den Beteiligten, komplexe und spezifische Informationen effektiv zu kommunizieren. In der militärischen Kommunikation hilft dies, Befehle klar zu formulieren und sicherzustellen, dass diese präzise ausgeführt werden können (Яблочнікова, 2023).

Die Übersetzung von Militärterminologie zeigt deutlich, wie Bedeutungen innerhalb semantischer Felder konstruiert werden müssen. Jeder Begriff in einem militärischen Kontext trägt spezifische, oft fein nuancierte Bedeutungen, die in der

Übersetzung genau erfasst werden müssen. Fehlinterpretationen oder ungenaue Übersetzungen können zu gravierenden Missverständnissen führen, insbesondere in internationalen oder mehrsprachigen Militäroperationen (Яблочнікова, 2023).

Die Konstruktion spezifischer militärischer Bedeutungen zeigt sich deutlich in der Nutzung von akronymbasierten Begriffen und Jargon, die für präzise Kommunikation innerhalb der Streitkräfte unerlässlich sind. Hier sind einige Beispiele stammen von der offiziellen Website der Bundeswehr (2024), die die spezifische Art der Bedeutungskonstruktion im militärischen Kontext illustrieren:

1. **Ablachsen:** Dieser Begriff beschreibt das nutzlose Herumsitzen während der Dienstzeit. Er zeigt, wie militärischer Jargon oft humorvoll genutzt wird, um weniger wünschenswerte Aspekte des Militärlebens zu beschreiben.
2. **KzH (Krank zu Hause):** Dies steht für die Zeit, die ein Soldat krank zu Hause verbringt, vergleichbar mit einer Krankmeldung im zivilen Arbeitsleben. Dieser Ausdruck veranschaulicht, wie militärische Terminologie oft alltägliche Konzepte in spezifische, kontextbezogene Jargons übersetzt.
3. **NATO-Gold:** Dies ist ein scherzhafter Ausdruck für Rost an Waffen, der entsteht, wenn die Waffenpflege vernachlässigt wird. Der Begriff spielt auf den wahrgenommenen Wert von NATO-Ausrüstung an und wie deren Vernachlässigung ironisch als "Gold" bezeichnet wird.
4. **EPA (Einmannpackung):** Dies bezieht sich auf die Notrationen, die alles enthalten, was ein Soldat für einen Tag benötigt. Dieses Beispiel zeigt, wie Abkürzungen verwendet werden, um komplexe Informationen effizient zu kommunizieren.
5. **Feldjäger:** Dies ist der Begriff für die Militärpolizei der Bundeswehr. Die Feldjäger haben eine Vielzahl von Aufgaben, einschließlich der Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit innerhalb der Bundeswehr.
6. **Y-Tours:** Dies ist ein Begriff für Reisen mit Bundeswehrfahrzeugen, deren Kennzeichen immer mit "Y" beginnen. Dies verdeutlicht, wie spezifische

Begriffe verwendet werden, um alltägliche Aktivitäten innerhalb des militärischen Rahmens zu beschreiben.

7. **IBuK (Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt):** Dieser Begriff bezeichnet die höchste Autorität in der Bundeswehr, die in Friedenszeiten die Bundesministerin oder der Bundesminister der Verteidigung ist. Im Verteidigungsfall übergeht diese Gewalt an die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler. Dies unterstreicht die zivile Kontrolle über das Militär und die Einbindung der militärischen Führung in die gesamtstaatliche Sicherheitsstrategie.
8. **SaZ (Soldat auf Zeit):** Dies sind Angehörige der Bundeswehr, die sich für eine bestimmte Zeit, bis zu 25 Jahre, verpflichtet haben. Der Begriff reflektiert das Konzept des Berufssoldaten im Gegensatz zum Wehrpflichtigen und ist zentral für die Personalstruktur der Bundeswehr.
9. **MAD (Militärischer Abschirmdienst):** Der MAD ist der Nachrichtendienst der Bundeswehr und bildet neben dem Bundesamt für Verfassungsschutz und dem Bundesnachrichtendienst eine der drei Säulen des deutschen Nachrichtendienstsystems. Der MAD ist spezialisiert auf die Sicherheit innerhalb der Bundeswehr und die Abwehr von Bedrohungen, die die Streitkräfte betreffen.

Diese Beispiele zeigen, wie durch den Gebrauch von spezifisch militärischem Vokabular, das oft in Form von Akronymen und Jargon vorliegt, komplexe Informationen effizient übermittelt werden können. Diese Begriffe erleichtern nicht nur die Kommunikation unter den Bedingungen der Unsicherheit und des Risikos, sondern tragen auch dazu bei, die kulturelle Identität innerhalb der Streitkräfte zu stärken.

Die semantischen Felder "**Krieg**", "**Sicherheit**" und "**Verteidigung**" sind zentral in der Sprache des militärischen Diskurses. Diese Konzepte sind nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell und politisch tief verwurzelt und beeinflussen maßgeblich die

Art und Weise, wie militärische Aktionen kommuniziert und verstanden werden.

Krieg

Das semantische Feld um "*Krieg*" ist besonders komplex und vielschichtig. In der Analyse des österreichischen Zeitungsartikels wird deutlich, dass "*Krieg*" nicht nur als physische Auseinandersetzung, sondern auch im diskursiven Raum existiert, wo er durch verschiedene sprachliche Mittel wie Metaphern, Euphemismen und andere rhetorische Figuren konstruiert wird (Пасик, 2022). Der Begriff "*Krieg*" tritt in Kombination mit verschiedenen Adjektiven und Verben auf, die ihn weiter spezifizieren und intensivieren, wie "*Angriffskrieg*", "*Informationskrieg*", und "*Vernichtungskrieg*" (Пасик, 2022).

Sicherheit

Das semantische Feld um "*Sicherheit*" ist eng verbunden mit dem Bedürfnis nach Schutz und Stabilität. In militärischen Diskursen reflektiert es nicht nur physische Sicherheitsmaßnahmen, sondern auch psychologische und soziale Aspekte, die zur Aufrechterhaltung der Moral und zur Legitimierung von Verteidigungsstrategien beitragen. Dieses Feld umfasst Begriffe wie "*nationale Sicherheit*", "*Sicherheit in Europa*", "*Sicherheitspolitik*", (ZDF, 2024), "*die psychologische Sicherheit*", und "*harte Sicherheitsmaßnahmen*" (Frankfurter Rundschau, 2024), die häufig in politischen und militärischen Debatten verwendet werden.

Verteidigung

Das Feld "*Verteidigung*" ist stark mit dem Konzept der Reaktion verbunden. Es beinhaltet Elemente wie "*Verteidigungsstrategie*" (oe24, 2024) und "*kollektiver Verteidigungsmechanismus der NATO*" (Frankfurter Rundschau, 2024), die sowohl in technischen als auch in übertragenen Bedeutungen verwendet werden. In der militärischen Rhetorik wird Verteidigung oft als notwendige Maßnahme dargestellt, um Sicherheit und Frieden zu gewährleisten, was durch sprachliche Verknüpfungen mit Werten und ethischen Prinzipien verstärkt wird. Der Begriff "*Verteidigung*" wird oft in einem positiven Kontext verwendet, um die Legitimität militärischer Aktionen zu unterstreichen und Unterstützung von der Bevölkerung zu mobilisieren

(Мельникова-Курханова, 2022).

Diese semantischen Felder sind nicht nur für die interne Kommunikation innerhalb der Streitkräfte von Bedeutung, sondern auch für die öffentliche Darstellung militärischer Angelegenheiten. Sie beeinflussen, wie Informationen strukturiert, wie politische Entscheidungen vermittelt und wie die öffentliche Meinung geformt wird. In der politischen und militärischen Rhetorik sind sie unerlässlich, um Zustimmung zu generieren, Strategien zu legitimieren und die notwendige Unterstützung für militärische Unternehmungen zu erhalten.

2.2 Makrostruktur des Militärdiskurses und seine Funktionen

Die Makrostruktur des militärischen Diskurses hat einen erheblichen Einfluss auf die Bildung und Entwicklung semantischer Felder und die Schaffung kohärenter militärischer Erzählungen. Im ersten Kapitel dieser Arbeit wurde auf der Grundlage der Forschungen von Koroljow (2012) zu Diskursstrukturen im Allgemeinen und von Koroljowa (2021) zu den Besonderheiten des militärischen Diskurses die Makro- und Mikrostruktur des militärischen Diskurses abgeleitet. Die Mikrostruktur wurde ebenfalls im ersten Kapitel betrachtet.

Was die Makrostruktur betrifft, so umfasst sie höhere Diskurseinheiten, die durch eine bestimmte Ordnung der kommunikativen Handlungen in Dialogen und eine strukturierte Abfolge von Sprechakten gekennzeichnet sind. Man kann also sagen, dass die Makrostruktur die wichtigsten semantischen Felder des militärischen Diskurses umfasst, wie Krieg, Militärdienst, Medien usw.

Die Wechselwirkungen zwischen der Makrostruktur und semantischen Feldern sind entscheidend für die Erzeugung kohärenter militärischer Narrative. Die Makrostruktur erleichtert die Verknüpfung von semantischen Feldern mit den übergeordneten Diskurszielen, wie die Legitimierung von militärischen Einsätzen oder die Verstärkung nationaler Sicherheitspolitik. Durch die strukturierte Anwendung von spezifischen Begrifflichkeiten und Ausdrücken innerhalb dieser Felder werden militärische Konzepte und Aktionen effektiv kommuniziert und in der öffentlichen Wahrnehmung verankert.

Osypenko (2022) betont, dass Diskurs tief in der Kommunikation verwurzelt ist und eine dynamische Interaktion zwischen Individuen darstellt, die über Sprache und andere symbolische Systeme vermittelt wird. Dies unterstreicht den kommunikativen Charakter des Diskurses, da er als Mittel zur Übertragung und Verhandlung von Informationen und Bedeutungen innerhalb eines gesellschaftlichen und kulturellen Rahmens dient (Осипенко, 2022).

Der Diskurs ist also eine Form des Dialogs, insofern er Interaktionen zwischen Sprechern beinhaltet und auf dem Austausch von Informationen und Ideen basiert. Obwohl der militärische Diskurs keine Struktur wie ein traditioneller Dialog zwischen zwei Personen hat, ist er dennoch dialogisch in dem Sinne, dass er einen Raum für den Austausch und die Entwicklung von Bedeutungen bietet, oft durch eine komplexere Struktur von Sprecherbeiträgen und Reaktionen innerhalb eines bestimmten Kontextes.

In Anbetracht des kommunikativen Charakters des Diskurses können wir sagen, dass er inhärente Kommunikationsfunktionen aufweist. Bazewytsch (2004) identifiziert die folgenden Funktionen von Kommunikation/Dialog:

- **Kontaktfunktion** – Herstellung von Kommunikation und Kommunikationsbereitschaft zwischen den Teilnehmern.
- **Informationsfunktion** – Austausch von Informationen, Beschreibungen, Fragen und Antworten.
- **Motivationsfunktion** – Ermutigung zum Handeln.
- **Koordinationsfunktion** – Koordination der Handlungen zwischen den Kommunikationsteilnehmern.
- **Kognitive Funktion** – Aneignung und Austausch von Wissen.
- **Emotionale Funktion** – Ausdruck und Austausch von Emotionen.
- **Beziehungsfunktion** – Verständnis und Aufbau sozialer Beziehungen.
- **Beeinflussungsfunktion** – Veränderung des Verhaltens oder der Einstellung anderer durch Kommunikation.

Im Zusammenhang mit dem militärischen Diskurs, insbesondere bei der Kommunikation mit der Zivilbevölkerung, sind einige der von Bazewitsch genannten

Funktionen der Kommunikation von besonderer Bedeutung:

- **Informationsfunktion** - Der militärische Diskurs wird häufig dazu verwendet, spezifische, faktische Informationen über Ereignisse, Pläne, Strategien und Ergebnisse militärischer Operationen zu vermitteln. Diese Funktion trägt dazu bei, dass wichtige Details und Fakten klar verstanden werden, insbesondere wenn Zivilisten in Gefahr sind, z.B.: "*Russische Truppen rücken weiter nach Kupjansk vor. Aufgrund der Verkehrsanbindung ist die Stadt in der Region Charkiw strategisch von Bedeutung. Nun werden Einwohner evakuiert*" (ZDF, 2023).
- **Überzeugungsfunktion** - Die militärische Kommunikation zielt häufig darauf ab, zum Handeln anzuregen, beispielsweise zur Unterstützung politischer Entscheidungen oder militärischer Kampagnen, oder die Moral der Bevölkerung oder der Armee zu stärken: "*Wir werden die Ukraine weiter unterstützen, politisch, militärisch, finanziell, solange dies notwendig ist*", "*Wir unterstützen Euch so lange, wie es nötig sein wird*" (Tagesschau, 2023).
- **Koordinierungsfunktion** - Diese Funktion ist besonders wichtig im Zusammenhang mit der Koordinierung militärischer Operationen und Strategien zwischen verschiedenen Einheiten und Verbündeten. Sie umfasst die Koordinierung von Aktionen und die Gewährleistung einer kohärenten Interaktion: "*Die Bündnisstaaten hätten sich darauf verständigt, konkrete Pläne für eine größere Koordinierungsrolle erarbeiten zu lassen, erklärte Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg*" (Frankfurter Rundschau, 2024).
- **Beeinflussungsfunktion** - Der militärische Diskurs wird häufig eingesetzt, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen und die Einstellung und das Verhalten von Bürgern, Militärangehörigen oder internationalen Partnern gegenüber bestimmten militärischen Aktionen oder Strategien zu ändern. Im Zusammenhang mit dem russisch-ukrainischen Krieg ist die Wahl der Begriffe zur Beschreibung militärischer Aktionen bemerkenswert. Während die russische Propaganda den Krieg beharrlich als "*spezielle*

Militäroperation" bezeichnet, verwenden ukrainische und ausländische Medien überwiegend den Begriff "*Überfall auf die Ukraine*" oder den neutralen "*Ukraine-Krieg*".

Diese Funktionen tragen dazu bei, dass der militärische Diskurs nicht nur zur Übermittlung von Informationen, sondern auch zur Beeinflussung des Verhaltens, zum Management von Beziehungen und zur Koordinierung von Maßnahmen im Rahmen umfassenderer strategischer Ziele wirksam eingesetzt wird. Dies ist besonders wichtig im Kontext der modernen Medien, wo die schnelle Verbreitung von Informationen erhebliche politische und militärische Folgen haben kann.

Also, die Analyse der Makrostruktur des militärischen Diskurses hat gezeigt, dass semantische Felder wie "*Krieg*", "*Sicherheit*" und "*Verteidigung*" zentrale Elemente in der Kommunikation militärischer Konzepte und Aktionen sind. Diese Felder strukturieren die Art und Weise, wie Informationen kommuniziert, interpretiert und verstanden werden, und beeinflussen somit direkt die öffentliche und interne Wahrnehmung militärischer Operationen. Die Wechselwirkungen zwischen der Makrostruktur und diesen semantischen Feldern tragen zur Erzeugung kohärenter militärischer Narrative bei, die nicht nur zur Informationsvermittlung dienen, sondern auch strategische und politische Ziele unterstützen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung unterstreichen die Notwendigkeit, die Konstruktion und Anwendung semantischer Felder im militärischen Diskurs weiter zu erforschen. Insbesondere die Rolle der Makrostruktur verdient eine detaillierte Betrachtung, um besser zu verstehen, wie spezifische Diskursmuster die Effektivität der Kommunikation beeinflussen können.

Für die praktische Anwendung bedeutet dies, dass die Gestaltung von Kommunikationsstrategien im militärischen Bereich nicht nur die Auswahl und Nutzung bestimmter Begriffe berücksichtigen sollte, sondern auch, wie diese Begriffe innerhalb der übergeordneten Diskursstruktur positioniert werden. Ein tieferes Verständnis der Makrostruktur kann dazu beitragen, die Wirksamkeit von Kommunikationskampagnen zu erhöhen, insbesondere in Situationen, in denen die

öffentliche Meinung eine kritische Rolle spielt.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

Das zweite Kapitel der vorliegenden Arbeit hat eine eingehende Untersuchung der semantischen Aspekte des Militärdiskurses dargelegt, insbesondere die Bedeutung und die Anwendung semantischer Felder innerhalb dieses spezialisierten Kommunikationsbereichs. Durch die detaillierte Analyse der Bedeutungskonstruktion und der strukturellen Anordnung dieser Felder wurde deutlich, wie semantische Felder zur Effektivität und Präzision in der militärischen Kommunikation beitragen.

Zusammenfassung der Hauptergebnisse:

1. **Bedeutung semantischer Felder:** Semantische Felder wie "*Krieg*", "*Sicherheit*" und "*Verteidigung*" spielen eine zentrale Rolle in der strukturierten und präzisen Vermittlung militärischer Konzepte und Operationen. Diese Felder erleichtern die systematische Kategorisierung und das Verständnis komplexer Informationen, was insbesondere in hochspezialisierten und risikoreichen Umgebungen wie dem Militär von entscheidender Bedeutung ist.

2. **Kommunikative Effektivität:** Die semantischen Felder ermöglichen eine klare und effektive Kommunikation unter militärischem Personal und tragen dazu bei, Missverständnisse zu minimieren und die operative Ausführung zu optimieren. In Stresssituationen oder bei der Ausbildung von neuem Personal sind diese strukturierten kommunikativen Werkzeuge besonders wertvoll.

3. **Strategische und politische Bedeutung:** Die semantischen Felder im Militärdiskurs unterstützen nicht nur die tägliche Kommunikation und operative Aufgaben, sondern auch die strategische Planung und politische Entscheidungsfindung. Sie ermöglichen eine gezielte und wirkungsvolle öffentliche Kommunikation, die zur Legitimierung von militärischen Einsätzen und zur Formung der öffentlichen Meinung beiträgt.

Auf der Grundlage dieser Analyse können die folgenden **Schlussfolgerungen** gezogen werden:

- **Strukturierte Kommunikation:** Die systematische und strukturierte Nutzung semantischer Felder ist entscheidend für die Aufrechterhaltung der Klarheit und Präzision in der militärischen Kommunikation.

- **Einfluss auf die öffentliche Wahrnehmung:** Die Art und Weise, wie semantische Felder genutzt werden, beeinflusst nicht nur interne Operationen, sondern auch die öffentliche Wahrnehmung militärischer Aktionen und Strategien.

- **Weiterentwicklung und Anpassung:** Die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung semantischer Felder an neue technologische und taktische Entwicklungen sind notwendig, um deren Relevanz und Effektivität zu gewährleisten.

Abschließend noch einige **Empfehlungen** für die weitere Forschung:

- **Tiefere Analyse der Wirkungen:** Eine vertiefte Untersuchung der Auswirkungen semantischer Felder auf die internationale Sicherheitspolitik und diplomatische Kommunikation könnte neue Einblicke in deren strategische Nutzung bieten.

- **Kulturübergreifende Vergleichsstudien:** Studien, die semantische Felder im militärischen Diskurs verschiedener Länder vergleichen, könnten helfen, universelle sowie kulturspezifische Aspekte der militärischen Kommunikation zu identifizieren.

- **Realweltliche Anwendungen:** Praxisorientierte Forschungen, die sich mit der Anwendung semantischer Felder in realen militärischen Szenarien befassen, würden wertvolle Erkenntnisse über deren Effektivität in der Praxis liefern.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die semantischen Felder eine fundamentale Rolle in der Strukturierung und Vermittlung militärischer Inhalte und Strategien spielen. Sie prägen nicht nur die Art und Weise, wie über Sicherheit und Verteidigung kommuniziert wird, sondern beeinflussen auch tiefgreifend die taktische Ausführung und die politische Landschaft.

Schlussfolgerungen

In dieser Semesterarbeit wurde der moderne deutschsprachige Militärdiskurs mit Fokus auf strukturelle und semantische Aspekte umfassend analysiert. Der Schwerpunkt lag darauf, wie semantische Felder und strukturelle Elemente genutzt werden, um militärische Konzepte zu kommunizieren und zu verstehen. Die Diskussion umfasste sowohl theoretische Rahmenbedingungen als auch praktische Anwendungen in aktuellen militärischen Berichten und Medien.

Zusammenfassend lassen sich aus der Untersuchung folgende zentrale Schlussfolgerungen ziehen:

1. **Komplexe Struktur und Semantik:** Der deutschsprachige Militärdiskurs ist durch eine komplexe Mikro- und Makrostruktur und tiefgreifende semantische Felder charakterisiert, die es ermöglichen, militärische Themen präzise und effektiv zu kommunizieren.
2. **Relevanz semantischer Felder:** Semantische Felder wie "*Krieg*", "*Sicherheit*" und "*Verteidigung*" sind entscheidend für die Vermittlung von Konzepten und Strategien innerhalb des Militärdiskurses. Sie tragen dazu bei, komplexe Informationen systematisch und verständlich zu vermitteln.
3. **Einfluss auf öffentliche und politische Wahrnehmung:** Die Art und Weise, wie semantische Felder und strukturelle Elemente im Militärdiskurs eingesetzt werden, beeinflusst nicht nur die interne militärische Kommunikation, sondern auch die öffentliche Meinung und politische Entscheidungen.
4. **Notwendigkeit kontinuierlicher Anpassung:** Die dynamische Natur des Militärdiskurses erfordert eine ständige Anpassung der verwendeten semantischen und strukturellen Mittel, um auf neue technologische, taktische und politische Entwicklungen reagieren zu können.
5. **Bedeutung für interkulturelle Kommunikation:** Die Untersuchung unterstreicht die Wichtigkeit, kulturelle und sprachliche Unterschiede in der militärischen Kommunikation zu berücksichtigen, besonders in einer global vernetzten Welt.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse können folgende Empfehlungen für zukünftige Forschungen formuliert werden:

- **Vertiefte Analyse interkultureller Unterschiede:** Weitere Studien sollten die Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Militärdiskurs verschiedener Sprach- und Kulturräume erforschen, um ein umfassenderes Verständnis globaler Sicherheitspolitik zu entwickeln.
- **Fokus auf praktische Anwendungen:** Praxisorientierte Forschungen könnten sich auf die Anwendung der Erkenntnisse in realen militärischen und politischen Szenarien konzentrieren, um die Effektivität der Kommunikationsstrategien zu evaluieren und zu verbessern.
- **Technologische Entwicklungen berücksichtigen:** Die fortlaufende Entwicklung in der Kriegsführung und Sicherheitstechnologie sollte kontinuierlich in die Analyse des Militärdiskurses einbezogen werden, um dessen Aktualität und Relevanz sicherzustellen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der moderne deutschsprachige Militärdiskurs eine Schlüsselrolle in der Art und Weise spielt, wie militärische Inhalte vermittelt und verstanden werden. Er beeinflusst nicht nur die strategische Planung und Ausführung militärischer Operationen, sondern auch die öffentliche und politische Diskussion über Sicherheit und Verteidigung.

Резюме

У цій курсовій роботі під назвою "*Сучасний німецькомовний військовий дискурс: структурно-семантичний аспект*" проведено детальний аналіз особливостей військового дискурсу в німецькій мові на матеріалі ЗМІ. Робота досліджує, що характеризує військовий дискурс в контексті сучасності, формулює його структуру на основі існуючих досліджень та пропонує функції військового дискурсу з огляду на актуальні військові конфлікти, такі як російсько-українська війна та війна в Газі.

Семестрова робота складається з вступу, двох розділів, висновків (німецькою та українською мовами) та бібліографії. Загальний обсяг представленої роботи складає 37 сторінок.

У першому розділі представлено теоретичні основи військового дискурсу, включаючи його визначення, межі та особливості його мікроструктури.

Другий розділ аналізує семантичні аспекти військового дискурсу з огляду на його макроструктуру та дає тлумачення його функціям.

У висновках до роботи наголошується на складності і багатовимірності німецькомовного військового дискурсу і важливості розуміння його впливу на суспільні настрої та політику. Робота також підкреслює необхідність адаптації та оновлення військового дискурсу для відповіді на нові технологічні та політичні виклики.

Ключові слова: макроструктура, мікроструктура, семантичне поле, конструювання значення, військовий дискурс, функції дискурсу.

Resümee

In dieser Hausarbeit mit dem Titel "*Moderner deutschsprachiger Militärdiskurs - strukturell-semanticischer Aspekt*" liefert eine detaillierte Analyse der Merkmale des deutschsprachigen Militärdiskurses anhand von Medienmaterial. Die Arbeit untersucht, was den militärischen Diskurs im Kontext der Moderne charakterisiert, formuliert seine Struktur auf der Grundlage bestehender Forschungen und schlägt die Funktionen des militärischen Diskurses angesichts aktueller militärischer Konflikte wie dem russisch-ukrainischen Krieg und dem Krieg in Gaza vor.

Die Semesterarbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen (in deutscher und ukrainischer Sprache) und einer Bibliographie. Der Gesamtumfang der vorgelegten Arbeit beträgt 37 Seiten.

Im ersten Abschnitt werden die theoretischen Grundlagen des militärischen Diskurses, einschließlich seiner Definition, seiner Grenzen und der Merkmale seiner Mikrostruktur, vorgestellt.

Der zweite Abschnitt analysiert die semantischen Aspekte des militärischen Diskurses im Hinblick auf seine Makrostruktur und liefert eine Interpretation seiner Funktionen.

In den Schlussfolgerungen werden die Komplexität und Mehrdimensionalität des deutschsprachigen Militärdiskurses hervorgehoben und betont, wie wichtig es ist, seine Auswirkungen auf öffentliche Einstellungen und Politik zu verstehen. Die Arbeit unterstreicht auch die Notwendigkeit, den militärischen Diskurs anzupassen und zu aktualisieren, um auf neue technologische und politische Herausforderungen zu reagieren.

Stichworte: Makrostruktur, Mikrostruktur, semantisches Feld, Bedeutungskonstruktion, Militärdiskurs, Diskursfunktionen.

Shpirko A. "Modern German-language military discourse: structural and semantic aspect"

LITERATURVERZEICHNIS

1. Басараба І. (2021) *Лексико-семантичні поля фразеологічного простору англомовного військового дискурсу*. Закарпатські філологічні студії. Ужгород. № 16. С. 45–50.
2. Бацевич Ф.С. (2004). *Основи комунікативної лінгвістики: підручник* / Київ: Академія.
3. Бхіндер, Н. (2021). *Лексичні особливості сучасного англомовного військового дискурсу*. Проблеми гуманітарних наук: збірник наукових праць Дрогобицького державного педагогічного університету імені Івана Франка. Серія «Філологія», 45, 52–60. doi: 10.24919/2522-4565.2021.45.5.
4. Дашкова К.В. (2020). *Поняття «лексико-семантичне поле» і його структура*. Наукові записки Міжнародного гуманітарного університету. Одеса : Видавничий дім «Гельветика», Вип. 33. С. 56–60.
5. Кирилюк, С.В. (2022). *Вербалізація концепту KRIEG/ВІЙНА у німецькомовному публіцистичному дискурсі*. Науковий вісник Міжнародного гуманітарного університету. Філологія. 55, 32-34.
URL: <http://www.vestnik-philology.mgu.od.ua/archive/v55/7.pdf> (дата звернення 08.11.2023)
6. Корольов І. Р. (2012) *Поняття дискурсу в сучасному мовознавстві: визначення, структура, типологія*. Studia linguistica. Вип. 6(2). С. 285–305.
7. Корольова Т. (2021). *Військовий дискурс та особливості його перекладу* / Тетяна Корольова, Ростислав Соріч, Ольга Александрова // Науковий вісник Південноукраїнського національного педагогічного університету імені К. Д.

- Ушинського : Лінгвістичні науки : зб. наук. праць. – Одеса : Інформаційно-видавничий центр університету ім. К. Д. Ушинського. – № 33. – С. 369-387.
8. Мельникова-Курханова О. (2022) *Transformation of propaganda communications in Ukraine: a comparative aspect* // Вчені записки Таврійського національного університету імені В. І. Вернадського. Серія: Філологія. Журналістика. – № 33 (6), pages: 214-219
9. Осипенко В. Ю. (2022). *Поняття дискурсу як комунікативного інтерактивного явища (на основі досліджень другої половини ХХ ст.)*. Вчені записки ТНУ імені В. І. Вернадського. Серія: Філологія. Журналістика. Том 33 (72). № 5, Ч. 1. С. 300–305.
- 10.Пасик Л. (2022). *Вербалізація концепту KRIEG/ВІЙНА у німецькомовному газетному тексті*. Applied Linguistics-3D: Language, IT, ELT: International Scientific and Practical Conference. 2022/5/12, 32-34.
URL:
https://er.chdtu.edu.ua/bitstream/ChSTU/4075/1/AL3D_abstracts%202022.pdf#page=32
- 11.Яблочнікова В. (2023). *Translation Peculiarities of Military Terminology*. Науковий вісник Міжнародного гуманітарного університету. Серія: Філологія. № 61. С. 246-249.
- 12.Bundeswehr (2024). – *Glossar: Militärische Begriffe, die Sprache der Bundeswehr*
<https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/begriffe-bundeswehr-glossar>

13. Cramer, K. (2006). *A World of Enemies: New Perspectives on German Military Culture and the Origins of the First World War*. *Central European History*, 39(2), 270-298.
14. Croissant, A., & Kuehn, D. (2020). *Militär und Politik in Demokratien und Autokratien*. BpB
URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/307666/militaer-und-politik-in-demokratien-und-autokratien/>
15. Czulo O., Ziem A., Torrent T. T. (2020). *Beyond lexical semantics: notes on pragmatic frames*, in *Proceedings of the International FrameNet Workshop 2020: Towards a Global, Multilingual FrameNet* (Marseille: European Language Resources Association;).
URL: <https://aclanthology.org/2020.framenet-1.1.pdf>
16. Danielsson, A. (2020). *Knowledge in and of military operations: enriching the reflexive gaze in critical research on the military*. *Critical Military Studies*, 3, S.315-333.
17. Gaskarth, J., & Oppermann, K. (2021). *Clashing Traditions: German Foreign Policy in a New Era*. *International Studies Perspectives*, 22(1), 84–105.
18. Hamzyuk, M. (2022). *MILITARY AND POLITICAL EUPHEMISMS IN MODERN GERMAN-SPEAKING MEDIA OF MASS COMMUNICATION*. Kyiv National Linguistic University, Ukraine.
19. Jakub Eberle & Alister Miskimmon (2021). *International Theory and German Foreign Policy: Introduction to a Special Issue*, *German Politics*, 30:1, 1-13.

20. Jakub Eberle (2019). *Discourse and Affect in Foreign Policy: Germany and the Iraq War*. New York: Routledge. 144 pp.
21. Kuehn, D., & Levy, Y. (2020). *Materielle und diskursive Militarisierung in Demokratien*. (GIGA Focus Global, 6). Hamburg: GIGA German Institute of Global and Area Studies - Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien. URL: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-71001-9>
22. Münkler, H. (2004). *Die neuen Kriege*. *Der Bürger im Staat*, 54(4), 179-184. URL: https://www.buergerundstaat.de/4_04/Die_neuen_Kriege.pdf
23. Ni, X. (2022). *Discourse, Use of Military Force and Role of State: A Role-theoretic Discourse Analysis of German Parliamentary Debates on Mission in Afghanistan*. Cuvillier. ISBN 9783736976856
24. Petiy N. (2023): *CONCEPTUAL METAPHORS VERBALIZING WAR IN UKRAINE IN MEDIA DISCOURSE*. *Věda a perspektivy*: № 2(21)
25. Silvie Janičatová & Petra Mlejnková (2021): *The ambiguity of hybrid warfare: A qualitative content analysis of the United Kingdom's political–military discourse on Russia's hostile activities*. *Contemporary Security Policy*, 42:3, p.312-344.
26. Stengel, F. A. (2020). *The Politics of Military Force: Antimilitarism, Ideational Change, and Post-Cold War German Security Discourse*. Ann Arbor: University of Michigan Press.
27. Takim Ajom Okongor (2015). *A Lexico-Semantic Analysis of Military Language*, *International Journal of Humanities and Cultural Studies*, 2.3, 652-664.

Wörterbücher

28. Bundeswehr (2024) – Startseite

URL: <https://www.bundeswehr.de/de/>

29. Duden. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Krieg> (abgerufen am 29.03.2023)

Illustratives Material

30. Der Spiegel | Online-Nachrichten

URL: <https://www.spiegel.de/>

31. derStandard.at – | Nachrichten, Kommentare & Community

URL: <https://www.derstandard.at/>

32. FR – Frankfurter Rundschau | Nachrichten aus Deutschland und der Welt

URL: <https://www.fr.de/>

33. kaernten.ORF.at – Österreichischer Rundfunk

URL: <https://kaernten.orf.at/>

34. Lars Langenau (2022): *Sprache im Krieg: "Gefährlich, wenn man eine politische Lösung möchte"*. Süddeutsche Zeitung

URL: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/krieg-in-der-ukraine-sprache-linguistin-1.5542769>

35. Russlands Krieg in der Ukraine - Aktuelle News im Liveblog | ZDF

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ukraine-russland-konflikt-blog-100.html>

36. tagesschau.de - die erste Adresse für Nachrichten und Information | tagesschau.de

URL: <https://www.tagesschau.de/>

37.oe24 – Ukraine-Krieg

URL: <https://www.oe24.at/welt/ukraine-krieg>